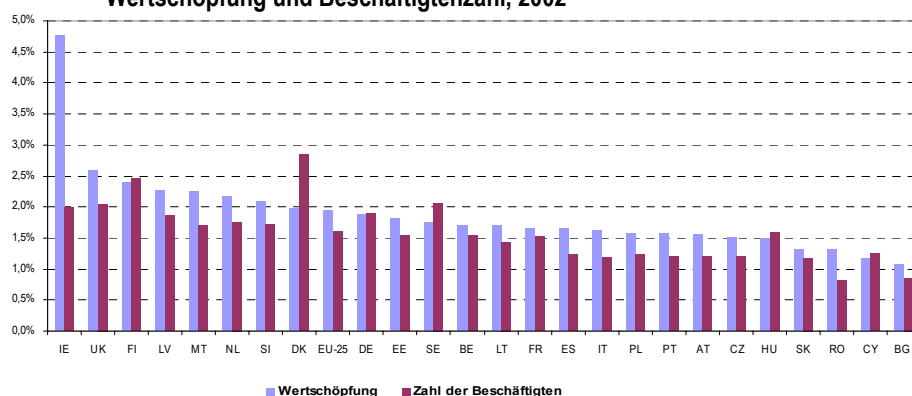


Verlags- und Druckgewerbe in der EU

Überblick

Im Jahr 2002 beschäftigte das Verlags- und Druckgewerbe (siehe Kasten) in EU-25 1,9 Millionen Menschen, und seine Wertschöpfung betrug der strukturellen Unternehmensstatistik Eurostats zufolge über 92 Milliarden EUR. Das bedeutet, dass das Verlags- und Druckgewerbe innerhalb des nichtfinanziellen Sektors der gewerblichen Wirtschaft insgesamt etwa 1,6 % der Gesamtbeschäftigten stellte, und dass nahezu 2 % der gesamten Wertschöpfung auf diesen Sektor entfielen. Das entsprach 5,6 % bzw. 6 % des gesamten verarbeitenden Gewerbes.

Abb. 1: Bedeutung des Verlags- und Druckgewerbes (NACE 22) im nichtfinanziellen Sektor der gewerblichen Wirtschaft insgesamt (NACE C-K, ohne J), Wertschöpfung und Beschäftigtenzahl, 2002*



* Daten für 2001: BE und LV – Für EL und LU liegen keine Daten vor.

Quelle: Eurostat (SUS)

Verglichen mit anderen Sektoren waren bei der Bedeutung des Verlags- und Druckgewerbes für die Volkswirtschaft der Mitgliedstaaten relativ geringe Unterschiede festzustellen. Dies ist wohl auf die Tatsache zurückzuführen, dass ein Teil des Sektors (insbesondere das Verlagsgewerbe) fragmentiert ist und relativ unabhängige nationale oder regionale Märkte vorhanden sind, was zum Teil auf Sprachbarrieren zurückzuführen ist.

Die Ausnahme ist Irland, wo die Wertschöpfung des Sektors sich auf 4,8 % der Wertschöpfung durch die nichtfinanzielle gewerbliche Wirtschaft belief, mehr als doppelt so viel wie der Durchschnitt von EU-25. Ein Grund dafür ist, dass Irland sehr auf eine kleine, aber sehr produktive Tätigkeit spezialisiert ist: die Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (siehe Tabellen 1 und 2). Die außergewöhnlichen hohen Ergebnisse Irlands werden jedoch auch beeinflusst von Aspekten wie ausländische Beteiligungen, Outsourcing von Tätigkeiten und Buchführungspraktiken multinationaler Unternehmen.

Den größten Beitrag zur Wertschöpfung von EU-25 leistete das Vereinigte Königreich mit 24,3 Milliarden EUR oder 26,3 %, gefolgt von Deutschland mit 19 Milliarden EUR (20,6 %) und Frankreich mit 11 Milliarden EUR (12 %). Das deutsche Verlags- und Druckgewerbe beschäftigte die meisten Personen, nämlich 389 316 (20,8 %), knapp vor dem Vereinigten Königreich mit 369 560 Personen (19,7%), gefolgt von Frankreich mit 213 422 Beschäftigten (11,4 %).

Das **Verlags- und Druckgewerbe** entspricht der Klassifikation NACE Rev.1.1, Abteilung 22: 'Herstellung von Verlags- und Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern', die weiter unterteilt wird in 'Verlagswesen' (221), 'Herstellung von Druckerzeugnissen' (222) und 'Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern' (223). Die Klassen des 'Verlagswesens' (221) sind: 'Verlegen von Büchern' (2211), 'Verlegen von Zeitungen' (2212), 'Verlegen von Zeitschriften' (2213), 'Verlegen von bespielten Tonträgern' (2214) und 'Sonstiges Verlagswesen' (2215).

Statistik

kurz gefasst

INDUSTRIE, HANDEL UND DIENSTLEISTUNGEN

6/2006

Autor

Ulf JOHANSSON

Inhalt

Überblick..... 1

Mikrounternehmen doppelt so
wichtig wie im verarbeitenden
Gewerbe..... 3

Zeitungen: die größte Klasse im
Verlagsgewerbe 4

Verlagswesen in EU-25 stärker
vom wirtschaftlichen
Abschwung 2001 getroffen..... 4

Verlegen von Büchern in EU-25
seit 1998 rückläufig..... 5

Höchste Personalkosten und
geringste Rentabilität bei den
Zeitungen..... 5

Stark fallende Gewinne im
Verlagsgewerbe zwischen 2000
und 2002..... 6



Manuskript abgeschlossen: 14.01.2006

Datenextraktion am: 10.08.2005

ISSN 1561-4832

Katalognummer: KS-NP-06-006-DE-N

© Europäische Gemeinschaften, 2006

Tabelle 1: Bedeutung des Verlags- und Druckgewerbes (NACE 22) in EU-25 und den Mitgliedstaaten, 2002

	Beschäftigte auf EU-Ebene	Wertschöpfung auf EU-Ebene (in Mill. EUR)	Hauptbeitrag zur Wertschöpfung	Mitgliedstaat, in dem die Bedeutung des Sektors	
				am grössten ist*	am geringsten ist*
Verlagswesen (DE 221)	795 200	44 700	Ver. Königreich	Finnland, VK	Zypern
Herstellung von Druckerzeugnissen (DE 222)	1 026 900	42 569	Ver. Königreich	Malta	Irland
Verfielfältigung v. bespielten Ton-, Bild-, u. Datenträgern (DE 223)	43 100	4 599	Irland	Irland	Zypern
Gesamt (DE 22)	1 871 600	92 224	Ver. Königreich	Irland	Zypern
Gesamte gewerbliche Wirtschaft (C bis K ohne J)	116 776 500	4 741 045			

Hinweis: Für EL und LU liegen keine Daten vor. – * am wichtigsten/am unwichtigsten: beruht auf dem Anteil an der Wertschöpfung der nichtfinanziellen gewerblichen Wirtschaft. Quelle: Eurostat (SUS)

Der gesamte vom Verlags- und Druckgewerbe in EU-25 erwirtschaftete Umsatz belief sich 2002 auf 243 Milliarden EUR. Auch hier leisteten das Vereinigte Königreich, Deutschland und Frankreich den größten Beitrag mit 53,9 Milliarden EUR (oder 22,2 % des Gesamtergebnisses von EU-25) bzw. 49,4 (20,3 %) und 34,1 Milliarden EUR (14 %). Diese drei Länder zusammen erwirtschafteten 56,5 % des Gesamtumsatzes von EU-25.

2001 belief sich die Zahl der Unternehmen des Verlags- und Druckgewerbes in EU-25 auf knapp 200 000. Im Jahr 2002 wiesen das Vereinigte Königreich, Frankreich und Italien mit 29 840, 29 679 bzw. 27 503 Unternehmen die meisten Unternehmen auf.

Der Sektor Verlags- und Druckgewerbe umfasst drei NACE-Gruppen. Im Jahr 2002 war die Wertschöpfung des "Verlagswesens" in EU-25 geringfügig höher als die des 'Druckgewerbes', nämlich 44,7 Milliarden EUR bzw. 42,6 Milliarden EUR oder 48,5 % bzw. 46 % des

Gesamtergebnisses des Sektors. Die 'Verfielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern' hatte einen relativ kleinen Anteil mit lediglich 4,6 Milliarden EUR Wertschöpfung oder 5 % des Gesamtergebnisses des Sektors.

Das Verlagswesen erzielte 62 % der Wertschöpfung des Verlags- und Druckgewerbes in Litauen, 60 % in Finnland und 50 % oder mehr in acht weiteren Mitgliedstaaten, einschließlich der übrigen baltischen und skandinavischen Länder.

Die Wertschöpfung des Druckgewerbes belief sich auf 70 % in Malta, 68 % in Zypern, 65 % in Belgien und rund 50 % oder mehr in sechs weiteren Mitgliedstaaten, darunter zwei weitere neue Mitgliedstaaten und drei weitere südeuropäische Mitgliedstaaten.

Der Bereich Verfielfältigung erzielte 79 % der Wertschöpfung des Verlags- und Druckgewerbes in Irland, 12 % in Österreich, über 6 % in der Tschechischen Republik, aber nicht mehr als 4 % in allen übrigen Mitgliedstaaten.

Tabelle 2: Wichtigste Indikatoren des Verlags- und Druckgewerbes (NACE 22), 2002*

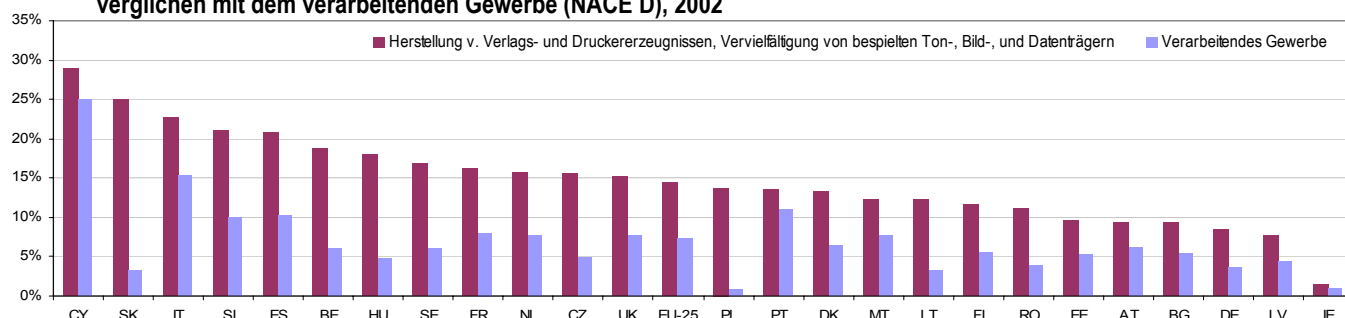
	EU-25	BE	CZ	DK	DE	EE	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT
Wertschöpfung zu Faktorkosten - in Millionen EUR													
Gesamtwert der Wertschöpfung in DE22	92 224	2 150	573	1 872	19 038	71	6 088	11 051	3 272	8 703	60	126	86
Anteil am EU-25 Gesamtwert		2,3%	0,6%	2,0%	20,6%	0,1%	6,6%	12,0%	3,5%	9,4%	0,1%	0,1%	0,1%
Verlagswesen (DE 221)	44 700	740	252	1 042	9 382	37	2 712	5 890	329	3 680	19	63	53
Herstellung von Druckerzeugnissen (DE 222)	42 569	1 392	284	790	9 101	34	3 248	5 007	363	4 859	41	62	32
Verfielfältigung v. bespielten Ton-, Bild-, u. Datenträgern (DE 223)	4 599	19	36	40	555	1	127	153	2 581	164	0	1	0
Umsatz - in Millionen EUR													
Gesamtwert des Umsatzes in DE22	243 049	6 550	1 882	4 461	49 416	192	15 962	34 142	10 208	25 601	132	210	249
Anteil am EU-25 Gesamtwert		2,7%	0,8%	1,8%	20,3%	0,1%	6,6%	14,0%	4,2%	10,5%	0,1%	0,1%	0,1%
Verlagswesen (DE 221)	123 655	2 626	981	2 633	27 088	95	7 332	19 672	593	11 613	48	111	153
Herstellung von Druckerzeugnissen (DE 222)	104 262	3 865	805	1 722	20 976	94	8 240	13 994	837	13 378	85	96	95
Verfielfältigung v. bespielten Ton-, Bild-, u. Datenträgern (DE 223)	14 177	59	96	106	1 352	3	390	477	8 777	610	0	3	1
Beschäftigtenzahl													
Gesamtzahl der Beschäftigten in DE22	1 871 600	37 993	42 813	47 652	389 316	5 680	148 114	213 422	18 483	170 470	2 243	9 241	10 307
Anteil an der EU-25 Gesamtzahl		2,0%	2,3%	2,5%	20,8%	0,3%	7,9%	11,4%	1,0%	9,1%	0,1%	0,5%	0,6%
Verlagswesen (DE 221)	795 200	10 879	16 344	32 161	183 634	3 113	50 413	90 089	4 469	43 602	724	5 293	6 598
Herstellung von Druckerzeugnissen (DE 222)	1 026 900	26 701	24 557	14 690	196 947	2 529	94 272	119 886	8 100	124 626	1 519	3 917	3 627
Verfielfältigung v. bespielten Ton-, Bild-, u. Datenträgern (DE 223)	43 100	414	1 912	801	8 735	38	3 429	3 447	5 915	2 242	0	31	82
Zahl der Unternehmen													
Gesamtzahl der Unternehmen in DE22	197 639	5 102	8 689	2 738	18 659	395	21 670	29 679	542	27 503	370	551	905
Anteil an der EU-25 Gesamtzahl		2,6%	4,4%	1,4%	9,4%	0,2%	11,0%	15,0%	0,3%	13,9%	0,2%	0,3%	0,5%
Verlagswesen (DE 221)	66 980	1 119	2 742	1 218	5 358	221	6 282	12 446	130	6 828	54	282	588
Herstellung von Druckerzeugnissen (DE 222)	125 554	3 905	5 286	1 473	12 934	168	14 445	16 766	380	20 262	316	258	291
Verfielfältigung v. bespielten Ton-, Bild-, u. Datenträgern (DE 223)	5 106	78	661	47	367	6	943	467	32	413	0	11	26
Sichtbare Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung pro beschäftigte Person) – in 1000 EUR													
Sichtbare Arbeitsproduktivität in DE22 insgesamt	49,3	56,6	13,4	39,3	48,9	12,5	41,1	51,8	177,0	51,1	26,7	13,6	8,3
Verlagswesen (DE 221)	56,2	68,0	15,4	32,4	51,1	11,9	53,8	65,4	73,5	84,4	26,4	12,0	8,1
Herstellung von Druckerzeugnissen (DE 222)	41,5	52,1	11,6	53,8	46,2	13,3	34,5	41,8	44,8	39,0	26,9	15,8	8,9
Verfielfältigung v. bespielten Ton-, Bild-, u. Datenträgern (DE 223)	106,7	44,6	19,0	49,6	63,6	12,8	37,2	44,4	436,3	73,3	:	20,9	3,7

* EU-25 (Zahl der Unternehmen), BE, LV und UK (Arbeitsproduktivität): 2001 – EL Daten liegen nicht vor – Aggregate und Komponenten gerundet

Quelle: Eurostat (SUS)

Mikrounternehmen doppelt so wichtig wie im verarbeitenden Gewerbe

Abb. 2: Anteil der Mikrounternehmen (1-9 Beschäftigte) im Verlags- und Druckgewerbe (auf der Grundlage der Wertschöpfung), verglichen mit dem verarbeitenden Gewerbe (NACE D), 2002



Hinweis: EU-25, BE, CZ, IE und PL: 2001; LV und MT: 2000 – Für EL und LU liegen keine Daten vor.

Quelle: Eurostat (SUS)

Kleine und mittlere Unternehmen (1-249 Beschäftigte) sind im Verlags- und Druckgewerbe relativ wichtig. Im Jahr 2001 erzielten sie 61 % der gesamten Wertschöpfung von EU-25, im verarbeitenden Gewerbe dagegen 45%.

Der Unterschied tritt bei den Mikrounternehmen (1-9 Beschäftigte) noch deutlicher hervor, die im Jahr 2001 im Durchschnitt 14 % der Wertschöpfung von EU-25 erzielten, doppelt so viel wie der Durchschnitt des verarbeitenden Gewerbes. Das gleiche Muster ist in allen Mitgliedstaaten festzustellen (siehe Abb. 2). Im Jahr 2002 war der Anteil in Zypern am höchsten (29 %), wobei allerdings hier und beispielsweise in Portugal und Irland der jeweilige Anteil eher nationale Besonderheiten widerspiegeln scheint, da er keine großen Unterschiede zum verarbeitenden Gewerbe aufweist. Die größten Unterschiede gegenüber dem verarbeitenden Gewerbe waren in Polen zu finden, wo der Anteil des Verlags- und Druckgewerbes etwa 16mal so hoch war wie der des verarbeitenden Gewerbes, sowie in der Slowakei (8mal), Ungarn und Litauen (fast 4mal).

Es gibt bedeutende Unterschiede bei der Größenstruktur der drei NACE-Gruppen für das Verlags- und Druckgewerbe. Im Verlagswesen sind kleine (10-49 Beschäftigte) und mittlere Unternehmen (50-249) besonders dominant; zusammen erzielten sie 73 % der Wertschöpfung in EU-25 im Jahr 2001, fast doppelt soviel wie der Durchschnitt des verarbeitenden Gewerbes. Der Anteil der Mikrounternehmen ist nur etwas höher als im verarbeitenden Gewerbe, während große Unternehmen (über 250 Beschäftigte) nur einen relativ kleinen Teil der Wertschöpfung von EU-25 stellten.

Im Druckgewerbe ist die Bedeutung der Mikrounternehmen am auffälligsten; 2001 machten sie 20 % der Wertschöpfung von EU-25 aus, fast dreimal so viel wie der Durchschnitt des verarbeitenden Gewerbes. Inzwischen sind große Unternehmen etwas wichtiger als im verarbeitenden Gewerbe, kleine und mittlere Unternehmen etwas weniger wichtig. Im Bereich Vervielfältigung sind große Unternehmen relativ wichtig, aber wie bereits erwähnt ist diese Gruppe recht klein und wird von einem Land dominiert.

Tabelle 2: Wichtigste Indikatoren des Verlags- und Druckgewerbes (NACE 22), 2002 (Forts.)

	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK	BG	RO
Wertschöpfung zu Faktorkosten - in Millionen EUR														
Gesamtwert der Wertschöpfung in DE22	:	460	66	5 193	1 804	1 540	938	212	132	1 659	2 310	24 260	64	215
Anteil am EU-25 Gesamtwert	:	0,5%	0,1%	5,6%	2,0%	1,7%	1,0%	0,2%	0,1%	1,8%	2,5%	26,3%	:	:
Verlagswesen (DE 221)	:	204	20	2 806	613	838	370	91	73	999	1 239	13 136	:	87
Herstellung von Druckerzeugnissen (DE 222)	65	248	46	2 206	974	681	561	121	59	653	1 056	10 647	38	126
Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild-, u. Datenträgern (DE 223)	:	8	0	181	216	21	6	0	1	7	15	477	:	3
Umsatz - in Millionen EUR														
Gesamtwert des Umsatzes in DE22	:	1 866	129	13 012	4 418	4 724	2 330	706	455	4 091	6 971	53 906	252	631
Anteil am EU-25 Gesamtwert	:	0,8%	0,1%	5,4%	1,8%	1,9%	1,0%	0,3%	0,2%	1,7%	2,9%	22,2%	:	:
Verlagswesen (DE 221)	:	942	32	6 823	1 893	2 371	1 068	299	232	2 531	4 011	30 288	108	293
Herstellung von Druckerzeugnissen (DE 222)	141	890	97	5 599	2 084	2 295	1 238	406	220	1 537	2 905	22 506	141	331
Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild-, u. Datenträgern (DE 223)	:	33	0	590	442	58	24	1	3	23	56	1 113	2	7
Beschäftigtenzahl														
Gesamtzahl der Beschäftigten in DE22	:	42 651	2 061	85 111	27 935	92 015	35 012	10 253	10 612	30 143	53 808	369 560	13 756	31 321
Anteil an der EU-25 Gesamtzahl	:	2,3%	0,1%	4,5%	1,5%	4,9%	1,9%	0,5%	0,6%	1,6%	2,9%	19,7%	:	:
Verlagswesen (DE 221)	:	13 947	811	40 964	9 682	39 884	10 771	3 605	5 498	17 284	28 924	169 638	4 883	14 578
Herstellung von Druckerzeugnissen (DE 222)	1 174	27 851	1 245	41 852	16 788	51 084	23 977	6 624	5 056	12 691	24 381	190 796	8 686	16 266
Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild-, u. Datenträgern (DE 223)	:	853	5	2 295	1 465	1 047	264	24	58	168	503	9 126	187	477
Zahl der Unternehmen														
Gesamtzahl der Unternehmen in DE22	181	7 777	303	6 910	1 914	16 998	4 123	1 607	558	2 755	8 579	29 840	1 411	2 955
Anteil an der EU-25 Gesamtzahl	0,1%	3,9%	0,2%	3,5%	1,0%	8,6%	2,1%	0,8%	0,3%	1,4%	4,3%	15,1%	:	:
Verlagswesen (DE 221)	102	3 175	98	2 800	809	5 404	1 102	460	296	1 388	4 677	9 616	607	1 504
Herstellung von Druckerzeugnissen (DE 222)	77	4 322	201	3 915	1 088	11 416	2 987	1 133	245	1 276	3 683	18 777	786	1 330
Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild-, u. Datenträgern (DE 223)	2	280	4	195	17	178	34	14	17	91	219	1 447	18	121
Sichtbare Arbeitsproduktivität (Wertschöpfung pro beschäftigte Person) – in 1000 EUR														
Sichtbare Arbeitsproduktivität in DE22 insgesamt	:	10,8	32,0	61,0	64,6	16,7	26,8	20,7	12,5	55,0	42,9	64,9	4,6	6,9
Verlagswesen (DE 221)	:	14,6	25,1	68,5	63,3	21,0	34,4	25,3	13,2	57,8	42,8	76,0	:	5,9
Herstellung von Druckerzeugnissen (DE 222)	55,1	8,9	36,5	52,7	58,0	13,3	23,4	18,2	11,7	51,4	43,3	55,3	4,3	7,7
Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild-, u. Datenträgern (DE 223)	:	9,5	6,0	78,8	147,5	20,3	22,6	9,8	12,1	43,3	29,4	64,5	:	7

Zeitungen: die größte Klasse im Verlagsgewerbe

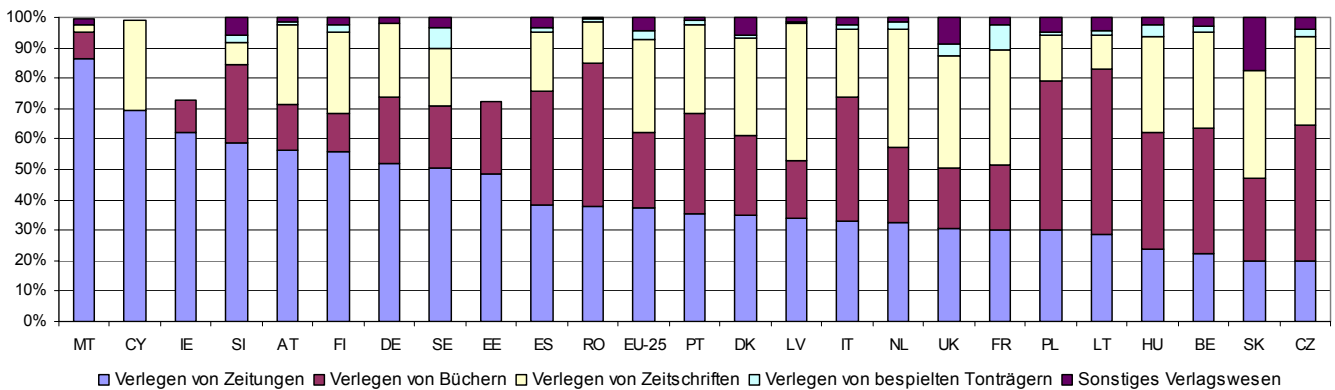
Im September 2005 leitete die Europäische Kommission eine öffentliche Konsultation über die Wettbewerbsfähigkeit des Verlagsgewerbes ein. Der Rest der vorliegenden Veröffentlichung ist auf diesen Teil des Verlags- und Druckgewerbes konzentriert.

In der EU-25 hatten von den fünf Klassen, die zum Verlagswesen gehören (Abb. 3) die Zeitungsverlage 2002 den

größten Anteil an der Wertschöpfung (37,6 %). Danach kamen die Zeitschriften (30,4 %), gefolgt von den Büchern (24,6 %). Zusammen machten diese drei Klassen mehr als 90 % des gesamten Verlagsgewerbes aus.

Die viel kleineren Klassen 'Verlegen von bespielten Tonträgern' und 'sonstiges Verlagswesen' machten etwa 3,1 % bzw. 4,3 % aus.

Abb. 3: Verteilung der Wertschöpfung im Verlagsgewerbe nach NACE-Klassen 2002, %



BE, LV und RO: 2001 – Daten liegen nicht vor für EL, LU und BG – CY, IE und EE: vertrauliche Daten werden nicht aufgeführt.

Quelle: Eurostat (SUS)

Die relative Spezialisierung der einzelnen Mitgliedstaaten weist einige deutliche Unterschiede auf. In Bezug auf die Wertschöpfung waren die Zeitungen in mindestens 11 Mitgliedstaaten die größte Klasse, wobei die Anteile in Malta (87 %) und Zypern (70 %) am höchsten wären. Dagegen war ihr Anteil in der Slowakei und der Tschechischen Republik am niedrigsten (jeweils etwa 20 %).

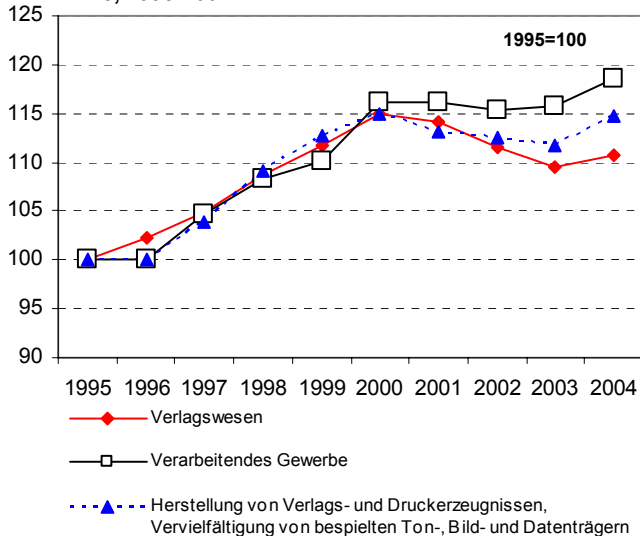
Andererseits war das Verlegen von Büchern in sechs Mitgliedstaaten die größte Klasse, mit den höchsten Anteilen

in Litauen (54 %) und Polen (49 %) und dem niedrigsten in Malta (9 %).

Das Verlegen von Zeitschriften war in fünf Mitgliedstaaten die größte Klasse, den höchsten Anteil erreichte sie in Lettland (45 %) und den niedrigsten in Malta (2 %). Die beiden übrigen Klassen hatten in den meisten Mitgliedstaaten relativ wenig Bedeutung; Frankreich verzeichnete den höchsten Anteil beim Verlegen von bespielten Tonträgern (9 %) und die Slowakei den höchsten Anteil beim 'sonstigen Verlagswesen' (17 %).

Verlagswesen in EU-25 stärker vom wirtschaftlichen Abschwung 2001 getroffen

Abb. 4: Wachstum des Verlags- und Druckgewerbes, auf der Grundlage des Index der Industrieproduktion, EU-25, 1995-2004



Quelle: Eurostat (STS)

Dem Index der Industrieproduktion zufolge machte das Verlagsgewerbe in EU-25 ein stetiges Wachstum durch, sehr vergleichbar mit dem des verarbeitenden Gewerbes insgesamt zwischen 1995 und 2000 (Abb. 4) (durchschnittliches jährliches Wachstum 2,8 % bzw. 3 %). Im Anschluss verlief die Entwicklung dieser Sektoren jedoch unterschiedlich, und es kam zu einem stärkeren und länger andauernden Rückgang im "Verlagswesen" bis 2004, als erneut ein Wachstum zu verzeichnen war, wenn auch geringer als im verarbeitenden Gewerbe (1,1 % bzw. 2,4 %).

Die Entwicklung beim Druckgewerbe verlief während des Zeitraums ganz ähnlich, und das überrascht eigentlich nicht, weil diese beiden Tätigkeiten sehr eng verbunden sind, denn die Verlage sind Kunden des Druckgewerbes. Am bemerkenswertesten ist das beachtliche Wachstum bei der Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern, vor allem zwischen 2001 und 2004 (über 55 %). Damit lassen sich auch zum Teil die abweichenden Entwicklungen des Druckgewerbes und des gesamten Verlags- und Druckgewerbes nach 2001 erklären.

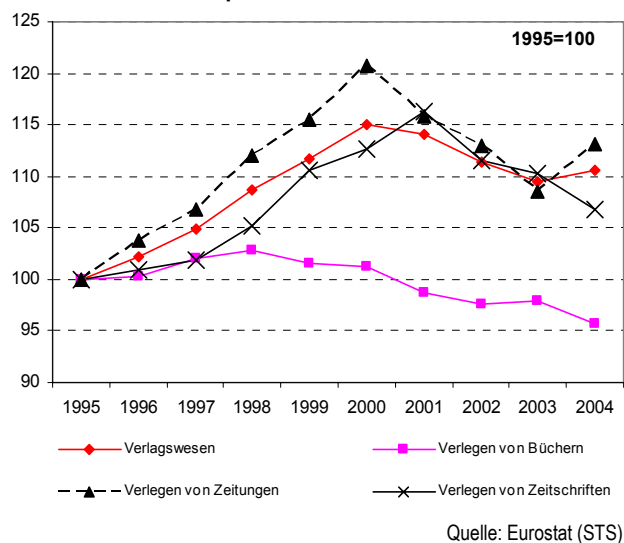
Verlegen von Büchern in EU-25 seit 1998 rückläufig

Die Entwicklung des gesamten Verlagsgewerbes ist das Ergebnis dreier sehr unterschiedlicher Entwicklungen der wichtigsten Klassen des Verlagsgewerbes, wie in Abb. 5 zu sehen ist. Nach dem Index der Industrieproduktion verbuchte das Verlegen von Zeitungen in EU-25 zwischen 1995 und 2004 ein Gesamtwachstum von 13,1 %. Es war die am stärksten konjunkturabhängige Klasse, die bis zum Höchststand 2000 das höchste durchschnittliche jährliche Wachstum verbuchte (3,8 %), um dann bis 2003 den stärksten Rückgang aufzuweisen (-3,5 % im jährlichen Durchschnitt). Anders als bei den übrigen Hauptklassen wurde die rückläufige Entwicklung 2004 aufgehoben, als ein Wachstum von 4,2 % verzeichnet wurde. Wie man sieht, war dieses Wachstum der größten Klasse des Verlagsgewerbes gerade ausreichend, um die negativen Entwicklungen in den beiden übrigen Hauptklassen auszugleichen.

Das Verlegen von Zeitschriften verbuchte zwischen 1995 und 2004 einen Zuwachs von 6,8 %. Die Entwicklung folgte der der Zeitungen, obwohl die Wachstumsraten niedriger waren und der Höchststand ein Jahr später erreicht wurde (2001). Darauf folgte ein stetiger Rückgang ohne Anzeichen für eine Erholung während des Zeitraums, für den Daten vorliegen.

Beim Verlegen von Büchern war eine andere Entwicklung festzustellen. Die Produktion ging zwischen 1995 und 2004 um 4,3 % zurück. Zwischen 1995 und 1998 wurde ein langsames Wachstum verzeichnet, gefolgt von einem stetigen Rückgang seit 1998, ohne Anzeichen für eine Erholung während des Zeitraums, für den Daten vorliegen.

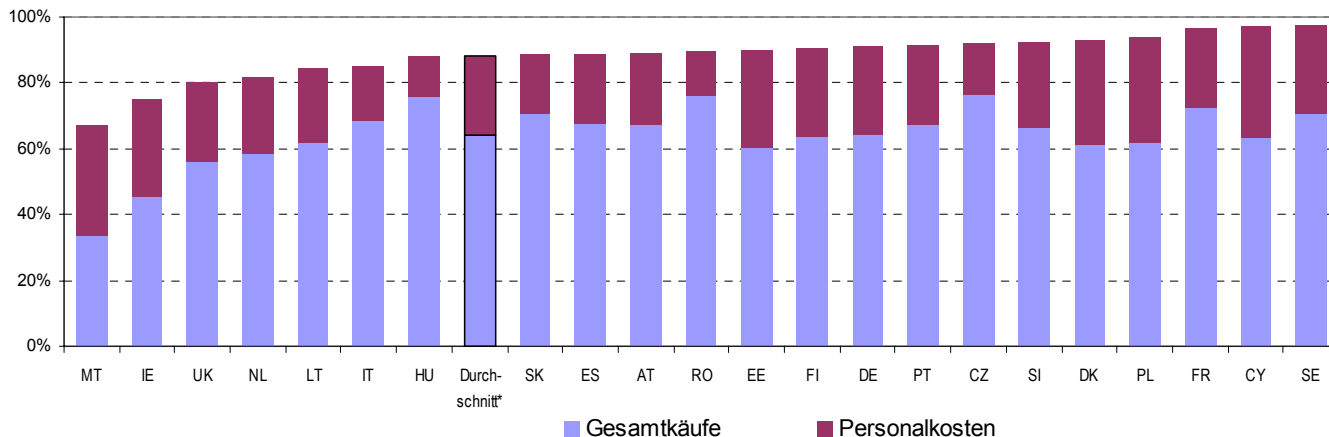
Abb 5: Wachstum des Verlagsgewerbes und seiner Unterklassen in EU-25, auf der Grundlage des Indexes der Industrieproduktion, 1995-2004.



Die Gründe für diese Änderungen sind wahrscheinlich weitgehend durch sich ändernde kulturelle Merkmale zu erklären, wie beispielsweise Lesegewohnheiten und technologische Entwicklungen, z.B. die zunehmende Bedeutung des Internets mit Online-Nachrichten und Online-Veröffentlichungen.

Höchste Personalkosten und geringste Rentabilität bei den Zeitungen

Abb. 6: Gesamtkosten im Verlagsgewerbe 2002, nach den wichtigsten Kostenarten, in % des Umsatzes



* Durchschnitt auf der Grundlage von 18 Mitgliedstaaten, die etwa 97 % des Umsatzes von EU-25 ausmachen

Quelle: Eurostat (SUS)

Abb. 6 (oben) zeigt die zwei wichtigsten Kostenarten im Verlagsgewerbe in Verbindung mit dem 2002 erwirtschafteten Umsatz. Auf der Grundlage eines Durchschnitts von 18 Mitgliedstaaten, die etwa 97 % des Umsatzes von EU-25 ausmachen, und Daten für alle Variablen und Klassen, belief sich die Summe der beiden wichtigsten Kostenarten auf 88 % des Umsatzes im Verlagsgewerbe und lag damit unter dem entsprechenden gemeinsamen Anteil von 90 % im verarbeitenden Gewerbe (für die gleichen 18 Länder).

Zu den Gesamtkäufen gehören Ausgaben für den Kauf von Dienstleistungen wie Drucken, Zahlungen an freiberufliche Journalisten, aber auch Zahlungen für Waren wie Papier, das für das hausinterne Drucken benötigt wird. Die Gesamtkäufe als Teil des Umsatzes waren im Verlagsgewerbe niedriger als im verarbeitenden Gewerbe (64 % bzw. 72 %). Folglich waren die Personalkosten (die Summe der Löhne, Gehälter und Sozialbeiträge) im Verlagsgewerbe höher als im verarbeitenden Gewerbe: 24 % gegenüber 18 % des Umsatzes.

Betrachtet man die Unterschiede bei der Kostenstruktur der einzelnen Klassen des Verlagswesens (Daten werden nicht gezeigt), so ist der höhere Anteil der Personalkosten bei den Zeitungen klar zu erkennen: durchschnittlich 30 % des Umsatzes der Mitgliedstaaten im Jahr 2002, 7 Prozentpunkte mehr als bei den Zeitschriften (23 %) und 10 Prozentpunkte mehr als bei den Büchern (20 %). Folglich war der Anteil der Käufe beim Verlegen von Büchern am höchsten (67 %). Die Zeitschriften folgten mit 65 % und schließlich die Zeitungen mit 60 %.

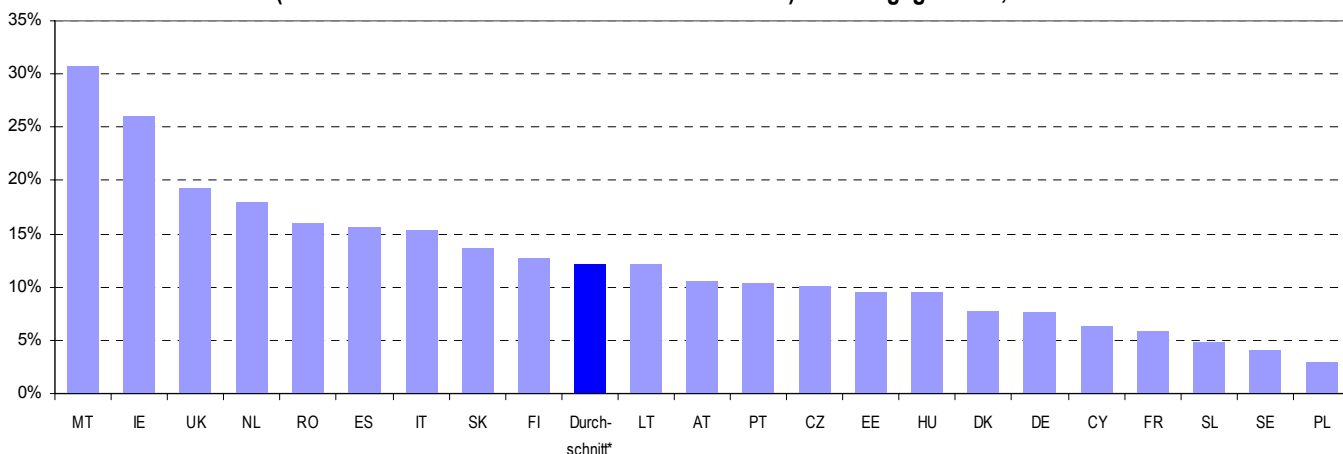
Abb. 7 zeigt die Bruttobetriebsrate (Bruttobetriebsüberschuss als Teil des Umsatzes), der als Indikator der Rentabilität benutzt werden kann. Der Bruttobetriebsüberschuss ist die Differenz zwischen der erzeugten Wertschöpfung und den Personalkosten und entspricht außerdem ungefähr dem Umsatz minus der Summe der Käufe und Personalkosten

(siehe Abb. 6) ¹. Auf der Grundlage des gleichen Satzes von 18 Ländern wie bei den beiden wichtigsten Kostenarten betrug die Bruttobetriebsrate im Verlagswesen im Jahr 2002 12 % gegenüber 8 % im verarbeitenden Gewerbe (nicht gezeigt).

Obwohl die Produktion zurückgegangen ist, war das Verlegen von Büchern die rentabelste Klasse des Verlagswesens, mit einer Bruttobetriebsrate von 13 %, dicht gefolgt von den Zeitschriften (12 %) und schließlich den Zeitungen (10 %). Betrachtet man die einzelnen Mitgliedstaaten, so war nach diesem Maßstab das Verlagswesen in Malta (31 %) und Irland (26 %) am rentabelsten und in Polen (3 %) am wenigsten rentabel.

1. Die Summe der drei Variablen entspricht nicht immer 100% des Umsatzes, was auf den Nettoeffekt der Vorratsveränderungen, Investitionsgüter und ähnliches zurückzuführen war.

Abb. 7: Bruttobetriebsrate (Bruttobetriebsüberschuss als Teil des Umsatzes) im Verlagsgewerbe, 2002



* Durchschnitt auf der Grundlage von 18 Mitgliedstaaten, die etwa 97 % des Umsatzes von EU-25 ausmachen

Quelle: Eurostat (SUS)

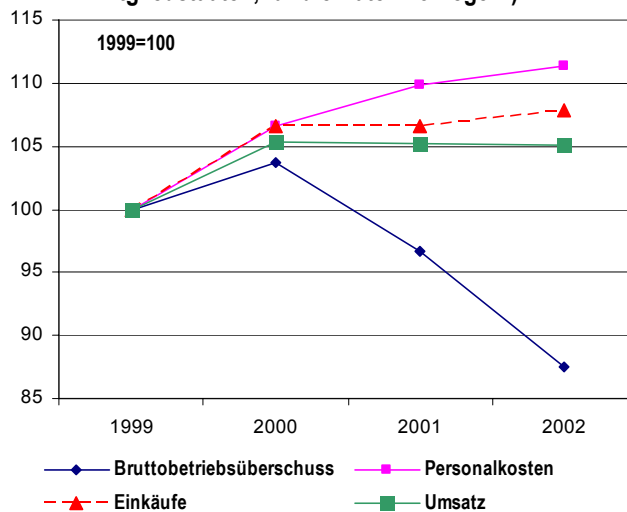
Stark fallende Gewinne im Verlagsgewerbe zwischen 2000 und 2002

Abb. 8 zeigt die Entwicklung der Kosten, des Umsatzes und des Bruttobetriebsüberschusses im Verlagsgewerbe zwischen 1999 und 2002 auf der Grundlage von 13 Mitgliedstaaten, die etwa 93 % des Gesamtumsatzes in EU-25 ausmachen, mit Daten für alle Variablen und Jahre.

Wie in Abb. 4 gezeigt wurde, deckt dieser Zeitraum das Wachstum, den Höchststand und den Rückgang der Produktion im Verlagsgewerbe ab. Für diese Länder stieg der Gesamtumsatz zwischen 1999 und 2000 um 5 %, aber das Kostenwachstum war noch höher, denn die Personalkosten und Einkäufe stiegen um jeweils etwa 6,6 %, was zu einem geringeren Anstieg der Rentabilität führte (3,8 % Anstieg beim Bruttobetriebsüberschuss).

Zwischen 2000 und 2002 kam es jedoch zu einem drastischen Rückgang der Rentabilität und der Bruttobetriebsüberschuss nahm um 16 Prozentpunkte ab, hauptsächlich weil die Personalkosten auch nach dem Höchststand im Jahr 2000 weiter stetig anstiegen (+5 Prozentpunkte bis 2002).

Abb. 8: Entwicklung des Umsatzes, der Kosten und des Bruttobetriebsüberschusses, 1999-2002 (Summe der Mitgliedstaaten, für die Daten vorliegen*)



* Auf der Grundlage von 13 Mitgliedstaaten, die etwa 93 % des Umsatzes von EU-25 ausmachen.

Quelle: Eurostat (SUS)

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

DATENQUELLEN

Die Quelle aller Daten ist Eurostat (sofern nicht anders angegeben). Die meisten Datenquellen werden laufend aktualisiert und erforderlichenfalls überarbeitet. Diese Veröffentlichung entspricht dem Stand der Verfügbarkeit der Daten in der Eurostat-Referenzdatenbank von August 2005.

Die **Strukturelle Unternehmensstatistik (SUS)** ist die wichtigste Datenquelle für diese Veröffentlichung. Zwei wichtige SUS-Datensätze wurden benutzt: die jährliche Unternehmensstatistik und die jährliche Unternehmensstatistik nach Größenklassen. Diese und andere SUS-Datensätze liegen unter dem Themenbereich 'Industrie, Handel und Dienstleistungen' auf der Eurostat-Website vor

<http://europa.eu.int/comm/eurostat/> ('Daten' / 'Industrie, Handel und Dienstleistungen' / 'Horizontale Ansicht' / 'Strukturelle Unternehmensstatistik' auswählen).

Weitere Angaben zur Methodik sind zu finden unter 'Methoden: Business Methods' im Bereich Methodik der Eurostat-Website.

Die **Konjunkturstatistik (STS)** wird zur Ergänzung von SUS-Daten durch Informationen über die Entwicklung der Zeitreihen auf der Grundlage des Indexes der Industrieproduktion benutzt. Dieser Index zeigt die Entwicklung der Wertschöpfung zu Faktorkosten und zu konstanten Preisen.

LÄNDER

Diese Veröffentlichung umfasst die Europäische Union, einschließlich der 25 Mitgliedstaaten (EU-25): Belgien (BE), die Tschechische Republik (CZ), Dänemark (DK), Deutschland (DE), Estland (EE), Griechenland (EL), Spanien (ES), Frankreich (FR), Irland (IE), Italien (IT), Zypern (CY), Lettland (LV), Litauen (LT), Luxemburg (LU), Ungarn (HU), Malta (MT), die Niederlande (NL), Österreich (AT), Polen (PL), Portugal (PT), Slowenien (SI), die Slowakei (SK), Finnland (FI), Schweden (SE) und das Vereinigte Königreich (UK). Auch die Beitrittsländer, die EFTA- und die EWR-Länder, für die Daten vorliegen, sind enthalten: Bulgarien (BG) und Rumänien (RO).

EU-25

EU-25-Aggregate enthalten erforderlichenfalls Schätzungen für fehlende Komponenten. Wenn keine EU-25-Aggregate vorliegen, werden ggf. Durchschnittswerte der Länder, für die Daten vorliegen, angegeben.

WECHSELKURSE

Alle Daten werden in ECU/EUR angegeben, wobei nationale Währungen anhand von durchschnittlichen Wechselkursen des betreffenden Jahres umgerechnet werden.

ZEICHEN

“.” nicht verfügbar oder vertraulich.

SEKTOREN

Die Statistiken werden nach den Wirtschaftszweigen der Klassifikation NACE Rev. 1.1 erstellt. Vergleiche werden mit der gesamten nichtfinanziellen gewerblichen Wirtschaft und/oder dem gesamten verarbeitenden Gewerbe gemacht (NACE Abschnitt D). Zur **nichtfinanziellen gewerblichen Wirtschaft** gehören die Abschnitte C (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden), D (Herstellung von

Waren), E (Energie- und Wasserversorgung), F (Bau), G (Handel), H (Beherbergungs- und Gaststätten), I (Verkehr und Nachrichtenübermittlung) und K (Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen). Hinweis: bei solchen Vergleichen in dieser Veröffentlichung gilt: IE ohne E; CY ohne K; FR enthält Daten für 2001 für G; CZ enthält Daten für 2001 für F-K.

BEOBACHTUNGSEINHEIT

Die Beobachtungseinheit ist das Unternehmen. Ein Unternehmen übt eine oder mehrere Tätigkeiten an einem oder mehreren Standorten aus. Unternehmen werden anhand ihres Wirtschaftszweiges in Sektoren untergliedert (nach der NACE). Das Unternehmen ist nicht mit der lokalen Einheit zu verwechseln, die ein Unternehmen oder ein Teil davon ist und an einem bestimmten geografischen Ort angesiedelt ist.

VARIABLEN DER STRUKTURELLEN UNTERNEHMENSSTATISTIK

Die Variablen werden nach der Verordnung Nr. 2700/98 der Kommission definiert und umfassen:

Zahl der Unternehmen

Die Zahl der Unternehmen, die zumindest während eines Teils des Bezugszeitraums aktiv waren.

Zahl der Beschäftigten

Die Gesamtzahl der Personen, die in der Beobachtungseinheit tätig sind sowie Personen, die außerhalb der Einheit tätig sind, aber zu ihr gehören und von ihr vergütet werden. Dazu gehören mitarbeitende Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Teilzeitkräfte, Saisonarbeiter usw.

Wertschöpfung zu Faktorkosten

Durch betriebliche Aktivitäten erzielte Bruttoerträge nach Wertberichtigung in Bezug auf betriebliche Subventionen und indirekte Steuern (einschließlich Mehrwertsteuer).

Umsatz

Die von der Beobachtungseinheit während des Bezugszeitraums insgesamt in Rechnung gestellten Beträge für Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an Dritte.

Sichtbare Arbeitsproduktivität

Einfacher Indikator der Produktivität berechnet als Wertschöpfung pro beschäftigte Person.

Personalkosten

Sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an einen Arbeitnehmer als Entgelt für die von diesem geleistete Arbeit erbracht werden.

Käufe von Waren und Dienstleistungen

Alle Waren und Dienstleistungen, die während des Bezugszeitraums für den Wiederverkauf oder die Verwendung im Produktionsprozess gekauft werden, mit Ausnahme von Anlagegütern.

Bruttobetriebsüberschuss

Der durch die betriebliche Geschäftstätigkeit geschaffene Überschuss nach erfolgter Vergütung der eingesetzten Menge des Produktionsfaktors Arbeit. Er lässt sich aus der Wertschöpfung zu Faktorkosten abzüglich der Personalaufwendungen ermitteln.

Grad der Spezialisierung

Spezialisierung wird hier definiert anhand des Anteils der Wertschöpfung, der auf einen Wirtschaftszweig entfällt (NACE) verglichen mit der gesamten nichtfinanziellen gewerblichen Wirtschaft (NACE Abschnitte C-K ohne J) eines Landes.

Weitere Informationsquellen:

Daten:

[EUROSTAT Webseite/Industrie, Handel und Dienstleistungen/Industrie, Handel und Dienstleistungen - horizontale Ansicht/Strukturelle Unternehmensstatistik \(Industrie, Baugewerbe, Handel und Dienstleistungen\)/Jährliche Unternehmensstatistiken/Jährliche Unternehmensstatistiken der Unterabschnitte DA bis DE des verarbeitenden Gewerbes und dem verarbeitenden Gewerbe insgesamt \(NACE D\) \(ein Teil des Anhanges 2\)](#)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/017
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontakt Informationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:
www.europa.eu.int/comm/eurostat/

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.eu.int>
E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int
